

Solche Schwächen scheinen in der Tat durchgehend vorhanden zu sein¹⁸⁷, sie finden sich gewiß im Prooemium: Die griechische Fassung unterschlägt dort eine ganze Reihe von Wörtern des lateinischen Grundtextes, fügt ihm umgekehrt manches hinzu¹⁸⁸ und verändert nicht selten seinen Sinn¹⁸⁹. So nützt sie für sich genommen bei der Suche nach dem ursprünglichen Wortlaut des Prooemiums wenig. Zwar spricht ihre vermutliche Entstehungszeit ohne Zweifel dafür, daß ihrem Autor ein früher und deshalb wohl recht zuverlässiger Text der Kurzfassung vorlag. Der exakten Wiedergabe dieses Textes durch γ können wir jedoch nur an den Stellen sicher sein, wo γ und die wichtigsten lateinischen Hss. übereinstimmen, und dort gibt es innerhalb der lateinischen Überlieferung ohne-

¹⁸⁷) Nach Dilcher (wie Anm. 2) S. 10 ist „bei den zahlreichen Abweichungen des griechischen Textes vom lateinischen“ die lateinische Lesart fast immer „juristisch zutreffender“.

¹⁸⁸) Ohne griechische Entsprechung bleiben: *primitus*, Z. 12; *subiecta*, Z. 18; *-que*, Z. 20; *ipsarum*, Z. 25; *gentium*, Z. 26; *fidei*, Z. 32; *nec nostro*, Z. 49; *in futurum*, Z. 54; *aliquod*, *aliqua*, Z. 57; dazu kommen (*dis-*)*ponimus*, Z. 41; *absentiam*, Z. 46, und *nec*, Z. 57, deren Übersetzung die Editorin von γ nachtrug; vgl. auch die Wiedergabe von *se invicem*, Z. 22 bzw. 35. Selbständige Zusätze des Übersetzers sind etwa γάρ (γ S. 12,14; zu *a rege*, Z. 30), ἀβλαβῇ (γ S. 12,19; zu *ipsam ... tueantur*, Z. 34), ὡς ἦδη (γ S. 12,39f.; zu *antiquatis*, Z. 53), ταῖς ἡμετέροις διατάξεσιν (γ S. 13,3; vor *robur*, Z. 57). – Vgl. daneben noch zu *incursibus*, Z. 33f., die Singularform von γ S. 12,18 (Plural dagegen wie in Z. 46 auch bei γ S. 12,31), sowie die etwas umständliche Übersetzung von *providere*, Z. 48, durch γ S. 12,33.

¹⁸⁹) So in Z. 5: *previderat* wird zu προορῶν καὶ, γ S. 11,15; in Z. 6f.: *creaturarum dignissimam* ist mit *ad ymaginem*, *propriam* mit *effigiemque* verbunden (im übrigen wird die Lesart *formatum* vorausgesetzt), γ S. 11, Z. 16f.; in Z. 16: *ruinose* wird zu ὀβρι-
στικῶς, γ S. 11, Z. 27; in Z. 17f.: *hominis forma destructa* wird zum Nominativ und zum Subjekt von *sequeretur per consequens*, *destructio ceterorum* ist ihm durch ein zusätzliches καὶ angeschlossen (das Verb erscheint im Indikativ), γ S. 11, Z. 28–S. 12, Z. 1; in Z. 18f.: die unterschiedliche Behandlung der Glieder des *dum*-Satzes macht die nun fehlende ἐνθύμησις zur einzigen Ursache der Zerstörung der Kreatur, γ S. 12, Z. 1f.; in Z. 21: *discrimen* wird zu ἐπιτιμῶν, γ S. 12, Z. 4; in Z. 21: *vitium* wird zu πᾶθος, γ S. 12, Z. 5; in Z. 27–29: *qualem quisque ... haberet* wird zu ὁποιοανοῦν ... ἔχοιεν (ähnlich wie in R und Va), aus *velud executores ... stabilirent* wird οἰονεὶ διεκ-
δικητῶς αὐτοῦς ... συνιστήσειεν, γ S. 12, Z. 12f., offenbar hat man sich im Griechischen die Fürsten als Subjekt des ersten Verbs zu denken, Gott als das des zweiten; in Z. 29f.: die als selbständiger Satzteil sinnlose Wendung *de quorum manibus* wird in den anschließenden Nebensatz integriert, indem *manibus* an die Stelle von *sibi* rückt, γ S. 12, Z. 14; in Z. 42f.: *que ... dignoscitur* wird, auf *regiminum* bezogen, zum Plural, γ S. 12, Z. 27f.; in Z. 45: *plerumque*² wird zu ποτε, γ S. 12, Z. 30; in Z. 49: *etiam* wird zu μᾶλλον, γ S. 12, Z. 34; in Z. 52: *predicto* wird zu ἡμετέρῳ, γ S. 12, Z. 39; in Z. 54f.: aus *in quas precedentes ... sanctiones ... iussimus esse transfusas* wird ἐν αἷς προτιθέντες ... διατάξεις ... ὀρίσαμεν ἐκτυποῦσθαι, γ S. 12, Z. 40–S. 13, Z. 2; vgl. auch in Z. 9, wo die lateinischen Hss. zwischen *in spiritu* und *in spiritum* schwanken, die wohl als *dativus instrumenti* zu deutende Formulierung τῷ πνεύματι, γ S. 11, Z. 19f.